

27. Februar 2007
wien.ORF.at

Nordost-Umfahrung



*Vertreter der Aktivisten und
Politiker diskutieren über den
Tunnel und das Wiener
Verkehrskonzept.*

Umweltaktivisten treffen Politiker

Soll Wien einen vollständigen Umfahrungsring - auch durch die Lobau - bekommen? Darüber werden heute erstmals Umweltschützer mit Vertretern aus Wien und Niederösterreich sowie des Verkehrsministeriums diskutieren.

Nach Lobau-Besetzung beschlossen

Der Runde Tisch wurde in Folge der Lobau-Besetzung im vergangenen Herbst beschlossen. Mit dabei sind Umweltorganisationen und Bürgerinitiativen, darunter Greenpeace, Global 2000 und Virus.

Allzu hoch sind die Erwartungen für den ersten Termin noch nicht. Man rechne mit einem "größeren Positionen-Ausloten" und sei vorsichtig optimistisch, meinte etwa Jurrien Westerhof von Greenpeace.

Aktivisten wollen den Tunnel verhindern

Die Umweltaktivisten wollen vor allem den geplanten Tunnel unter der Lobau verhindern. Sie fordern statt dessen den Ausbau des öffentlichen Verkehrs - vor allem an die Stadtgrenzen.

Mit ihrer Besetzung wollten sie die von der Autobahngesellschaft ASFINAG geplanten Probebohrungen für den Tunnel verhindern. Nach einem Verzicht auf Schadenersatzklagen zogen sie Mitte Dezember 2006 ab.

Fronten scheinen verhärtet

Verkehrsstadtrat Rudolf Schicker (SPÖ) rechnete zuletzt nicht damit, dass sich an der Trasse der Nordost-Umfahrung noch etwas ändern wird. Der Runde Tisch werde vor allem Ergebnisse im Bereich des öffentlichen Verkehrs bringen, so Schicker.

Link zum Online-Artikel:
<http://wien.orf.at/stories/174696/>